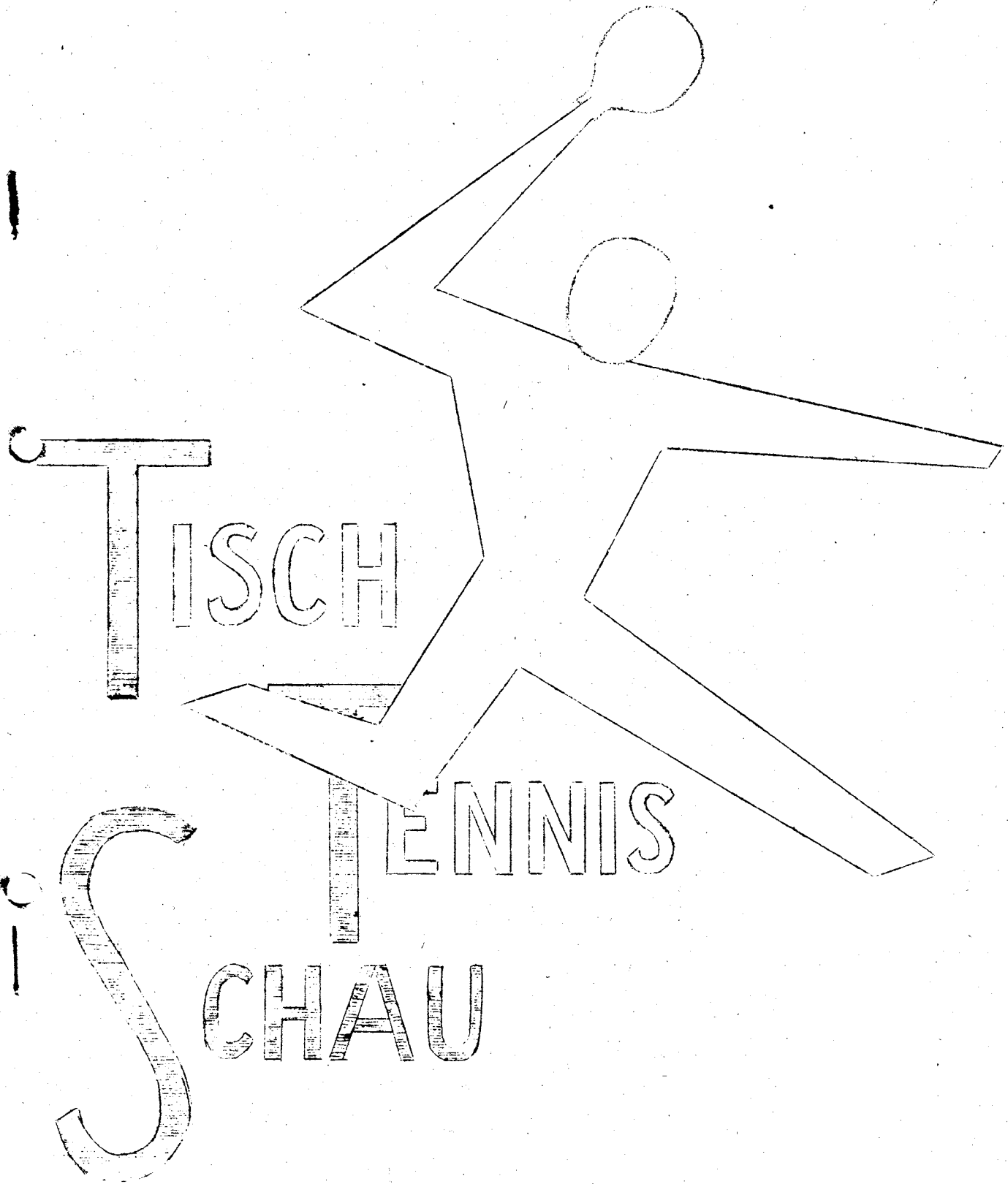


1964/77



Beilage zu den ASKO Mitteilungen

XI / 64

Wir sind nicht mehr allein!

Als wir mit der ersten Nummer unserer Tisch-Tennis-Schau vor die Öffentlichkeit traten, beklagten wir uns über die geringe Unterstützung, die wir bei unseren Bemühungen gefunden hatten. Dabei waren wir gar nicht so vermessen gewesen, um an eine finanzielle Starthilfe zu denken, aber ein bißchen mehr (sagen wir) Wohlwollen unserer Verbandsgewaltigen hatten wir uns doch erhofft.

Umso erfreuter vermerken wir daher, daß bereits nach der ersten Tisch-Tennis-Schau das Eis in einigen Gegenden Österreichs zu schmelzen beginnt. Naturgemäß war der Widerhall in Wien am größten. So hat der Wiener Tisch-Tennis-Verband alle Vereine auf die Tisch-Tennis-Schau hingewiesen und Bestellungen hiefür entgegengenommen. Überdies erhalten wir alle Rundschreiben des Verbandes. Darüber hinaus haben uns einige Funktionäre des Österreichischen Tisch-Tennis-Verbandes (Sekretär Neidhart, Sportwart Budig) und Spieler (Köllner, Zinke) Beiträge zur Verfügung gestellt.

Warum wir so viel Aufhebens davon machen? Weil wir glauben, daß allenthalben das Echo in den Landesverbänden und im Österreichischen Tisch-Tennis-Verband noch immer zu gering war und wir uns nicht des Eindruckes erwehren können, daß unsere Zeitung allzu rasch in einer Tischlade verschwand. Wir waren und sind der Meinung, daß die Landesverbände, die unsere Zeitung zugesandt erhalten haben, in irgendeiner für uns erkennbaren Form hätten reagieren sollen.

Wir wissen schon, daß unsere (meist ehrenamtlichen) Funktionäre wenig Zeit haben, wir wissen aber auch, daß gelegentlich ein bißchen Sand in das Getriebe unseres Tisch-Tennis-Sportes kommt und daß man **neuen Ideen nicht** immer aufgeschlossen gegenüber steht. Wir betrachten es daher als unsere Aufgabe, die Dinge kritisch zu sehen und

"das Kind beim Namen zu nennen". Da wir uns nicht für unfehlbar halten, wollen wir schon jetzt vermerken, daß wir unsere Meinung durchaus revidieren werden, wenn man uns von ihrer Unrichtigkeit überzeugt. Auf jeden Fall werden wir aber auch den Kritisierten Gelegenheit zur Stellungnahme geben.

Wir stehen nicht an, es immer wieder zu sagen: Helfen Sie mit, unsere Zeitung auszugestalten. Übersenden Sie Beiträge jeglicher Art - Rundschreiben, Mitteilungen, Spielberichte usw. - und sparen Sie auch nicht mit Lob und Tadel. Alle Zuschriften erbitten wir an Anton LUGER, Wien, XIX., Wenckebachgasse 35.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch die Frage nach dem Preis beantworten. Wir verrechnen lediglich einen Kostenbeitrag, der bis 11 Seiten S 3.--, bei 12 und mehr Seiten S 4.-- beträgt. Wer die Zusendung per Post wünscht, möge diesen Betrag plus S 1.-- Portospesen (in Briefmarken) an Gertraud BOLLAUF, Wien, XVI., Neulerchenfelderstraße 3-7/3/18 senden.

BLICKRICHTUNG EUROPAMEISTERSCHAFTEN

=====

Vom 22. bis 29. November 1964 werden in der südschwedischen Stadt M a l m ö die Tisch-Tennis-Spieler ihre Europameister ermitteln, und zwar sowohl in den Mannschaftsbewerben als auch in den Einzel- und Doppelkonkurrenzen. In der Europameisterschaft für die Ländermannschaften wird dabei nach folgendem (neuen) System gespielt:

Entsprechend der Europa-Rangliste - acht Länder wurden in die 1. Kategorie eingereiht - werden acht Gruppen zu je drei Mannschaften gebildet. Aus den jeweiligen Erstplatzierten dieser Gruppen werden (ebenso wie aus den Zweit- und Drittplatzierten) neuerlich zwei Gruppen zu je vier Mannschaften gebildet, in denen jeder gegen jeden spielt. Das Finale bestreiten schließlich die Sieger der zwei Gruppen aus den Erstplatzierten, die Zweiten spielen um Platz 3 und 4, die Dritten um Platz 5 und 6 und die Vierten um Platz 7 und 8 gegeneinander. Die so bedeutungsvolle Europa-Rangliste 1964 hat folgendes Aussehen:

Herren (Mannschaft):

- | | |
|---------------|--|
| 1. Kategorie: | 1. Schweden |
| | 2. Jugoslawien |
| | 3. BRD |
| | 4. Ungarn |
| | 5. Rumänien |
| | 6. CSSR |
| | 7. UdSSR |
| | 8. England |
| 2. Kategorie: | 9. DDR |
| | 10. Polen |
| | 11. Österreich |
| | 12. Frankreich und Holland |
| | 13. |
| | 14. Bulgarien |
| | 15. Dänemark |
| | 16. Portugal |
| 3. Kategorie: | alphabetisch |
| | Belgien, Finnland, Luxemburg, Norwegen |
| | Schottland, Schweiz und Wales. |

Alle übrigen Nationen bilden die 4te Kategorie.

Damen (Mannschaft):

1. Kategorie: 1. Rumänien
2. Ungarn
3. BRD
4. England
5. UdSSR
6. CSSR
7. DDR
8. Polen
2. Kategorie: 9. Schweden
10. Bulgarien
11. Holland
12. Jugoslawien
13. Österreich
14. Frankreich
15. Dänemark
16. Belgien
3. Kategorie: alphabetisch
Griechenland, Italien, Norwegen,
Schottland, Spanien, Schweiz und Wales.

Alle übrigen Nationen bilden die 4. Kategorie.

Österreich wird bei den Europameisterschaften lediglich mit einem Dreier-Herrenteam vertreten sein. Die Zusammensetzung der Auswahl steht bei Redaktionsschluß noch nicht fest, doch kann angenommen werden, daß **D u s c h a n e k** (NÖ. Energie), **E b e r l** (Fulpmes) und **K ö l l n e r** (Vienna) Verbandskapitän Linhart begleiten werden. Diese Spieler wurden jedenfalls genannt. Dem Kader für die Europameisterschaften gehören noch an: Mörth, Zankl, Zezula und Zinke.

Vielfach hat die Nichtentsendung einer Damenmannschaft Erstaunen ausgelöst, hätte Österreich doch einen 13. Rang zu verteidigen. Dem Vernehmen nach sollen die Mittel für eine größere Delegation nicht gereicht haben. Ob da nicht auch die nicht gerade bescheidene Haltung einiger unserer Spitzenspielerinnen mit dazu beigetragen haben mag?

Anders als der Österreichische Tisch-Tennis-Verband hat der westdeutsche Verband schon Anfang September die endgültige Zusammensetzung seiner Nationalmannschaften für die Weltmeisterschaften bekanntgegeben. Bei den Herren sind dies **Eberhard S c h ö l e r** (Düsseldorf), **Erich A r n d t** (Mörfelden), **Martin N e s s** (Augsburg) und **Ernst**.

G o m o l l a (Osnabrück), bei den Damen Agnes S i m o n (Duisburg), Edith B u c h h o l z (Kiel), Heide D a u p h i n (Augsburg) und Ingrid K r i e g e l - s t e i n .

Da sich diese Nominierung nicht an die Ranglisten hielt, sondern die Leistungen der letzten Monate höher bewertete, fand sie viel Kritik. Besonders Conny F r e u n d o r f e r polemisierte gegen seine Nichtberücksichtigung recht vehement. Auch Dieter M i c h a l e k (Nr. 2 in Arndt's Klub TTC Mörfelden) steht aus diesem Grunde im Schmollwinkel. Die kürzlich durchgeführte Ranglisten-Qualifikation des DTTB rechtfertigte jedoch die Entscheidung der Funktionäre: Ernst G o m o l l a qualifizierte sich als einziger ohne Niederlage

Die UdSSR-Spieler bereiten sich seit Monaten in Moskau auf die Europameisterschaften vor. Folgende Mannschaften wurden nominiert: A. A m e l i n , N. N o v i k o w , G. A w e r i n und D. B r o d s k y bzw. Z. R u d n o w a , L. B a l e i s h i t a , S. G r i n b e r g und D. L u k i n a .

Aus England wird berichtet, daß der hochtalentierter Nachwuchsspieler Chester B a r n e s , wegen seiner "Bescheidenheit" auch "Cassius" gerufen, pardonierte wurde. Ursprünglich war er aus disziplinären Gründen von seinem Verband bis zum Frühjahr gesperrt worden.

Hingegen fand Lothar P l e u s e (TSC Berlin, DDR), der gleichfalls disziplinäre Schwierigkeiten hatte, bisher beim ostdeutschen Verband keine Gnade und wird daher bei den Europameisterschaften fehlen.

Um die leidigen Streitigkeiten wegen der Schläger zu vermeiden, will die Europäische Tisch-Tennis-Union (ETTU) jeden Schläger vor Beginn der Europameisterschaften überprüfen, ob er den Bestimmungen entspricht und ihn mit einem Stempel versehen. Die Schiedsrichter werden dann schon vor dem Spiel prüfen, ob der Schläger "gestempelt" ist.

Wie bereits bekannt ist, werden 20 Damen- und 22 Herrenmannschaften antreten. Folgende Gruppen wurden bei den Herren gebildet:

- Gruppe 1: Schweden, Schweiz, Norwegen;
- Gruppe 2: Jugoslawien, Luxemburg, Wales;
- Gruppe 3: Deutsche Bundesrepublik, Dänemark, Belgien;
- Gruppe 4: Ungarn, Finnland, Holland;
- Gruppe 5: Rumänien, Frankreich, Spanien;
- Gruppe 6: Tschechoslowakei, Österreich, Griechenland;
- Gruppe 7: UdSSR, Polen;
- Gruppe 8: England, Ostdeutschland.

(Bezüglich der auf Grund der Auslosung besonders interessanten griechischen Spieler verweisen wir auf das Tisch-Tennis-Telegramm und die dort veröffentlichte Rangliste Griechenlands.)

In den Einzelkonkurrenzen wurden (von oben nach unten) folgende Spielerinnen und Spieler gesetzt:

Herren-Einzel: Alser, Berczik, Stanek, Markovic, Schöler, Korpa, Johanson, Giurgiuca;

Herren-Doppel: Korpa-Vecsko, Stanek-Miko, Roszas-Berczik, Alser-Johansson;

Damen-Einzel: Alexandru, Rowe, Buchholz, Földi, Shannon, Simon, Jurik-Heinits, Constantinescu;

Damen-Doppel: Shannon-Rowe, Buchholz-Dauphin, Jurik-Földi, Alexandru-Constantinescu;

Gemischtes Doppel: Lukacs-Roszas, Alexandru-Negulescu, Földi-Berczik, Constantinescu-Giurgiuca.

EUROPA - CUP 1964 / 65

Damen:

Polizei SV Wien - TTC Kaiserberg Duisburg 1 : 5

Trotz des klaren Erfolges der Gäste aus Duisburg bot Polizei Wien eine ansprechende Leistung und hätte durchaus ein besseres Resultat erzielen können. Dennoch war die höhere Klasse des deutschen Cup-Siegers unverkennbar. Wie zu erwarten, war die Europameisterin Simon die gefährlichste Spielerin der Gäste. Spielerisch jedoch gefiel uns Seidl am besten. Sie verfügt über eine sehr gute Verteidigung mit einem gefährlichen Backhandschlag. Gröber greift wohl sehr hart an und kontert auch geschickt, ist jedoch mit etwas Unterschnitt, wie es Elisabeth Willinger bewiesen hat, zu halten. Die Spielfolge:

E. Willinger - Gröber 21:18, 21:19
Gröber konnte den Backhand-Schnitt Willingers nicht schlagen.
Willinger konterte auch besser.

Petsche - Simon 14:21, 9:21
Petsche führte im 1. Satz bis 10 dank ihres nicht ungefährlichen Schnittes. Simon stellt sich aber rasch darauf ein und hatte dann wenig Mühe zu einem glatten Erfolg zu kommen.

H. Willinger - Seidl 16:21, 19:21
Das spannendste Spiel des Tages. Willinger konnte gut mithalten und führte im 2. Satz 16:10!! Sie war aber - nach unserer Meinung - taktisch schlecht beraten und schupfte weiter, statt zu versuchen, mit dem Angriff Punkte zu machen. Die im Spiel sehr männlich wirkende Deutsche spielte trotz des Rückstandes ruhig weiter und holte mit ihrem gefährlichen, aus dem Schupfen geschlagenen Backhand Punkt um Punkt auf und siegte schließlich verdient.

E. Willinger - Simon 14:21, 19:21
Ein gutes Spiel der Wienerin, besonders im 2. Satz. E. Willinger konterte zeitweise sehr gefährlich, aber die Europameisterin war weit routinierter.

H. Willinger - Gröber 21:17, 18:21, 10:21

Zuerst sah es nach einem klaren Sieg der österreichischen Meisterin aus. Gröber wurde jedoch von Punkt zu Punkt sicherer (ihre harten Vorhandschläge waren eine Augenweide) und siegte im 3. Satz ganz glatt.

Petsche - Seidl

12:21, 17:21

Das Spiel war nur mehr Formsache. Petsche hatte in keiner Phase des Spieles eine Chance.

Herren:

Fulpmes verzichtet.

Der Überraschungssieger der vorjährigen Staatsliga und österreichische Mannschaftsmeister der Herren 1963/64, TSV Fulpmes, bekam als Gegner in der ersten Runde des Europa-Cup die rumänische Mannschaft Progresul-Bukarest vorgesetzt. Das war vom geographischen (und damit finanziellen) Standpunkt aus gesehen wahrlich nicht besonders günstig, denn obwohl normalerweise die Zentren der Oststaaten (wie Budapest, Prag oder Zagreb) für Wien in dieser Hinsicht ganz gut liegen, ist dies bei der Entfernung Bukarest - Fulpmes leider nicht der Fall.

Wenn auch anzunehmen ist, daß die Bukarester nicht ganz an die Spielstärke des letzten Europa-Cup-Siegers, der ebenfalls aus Rumänien kommenden Mannschaft von CSM Cluj (Cluj ist übrigens das ehemals siebenbürgische Klausenburg) herankommen, zählen sie doch zur europäischen Spitzenklasse und es ist deshalb äußerst bedauerlich, daß Fulpmes, welches in diesem Spiel Platzwahl gehabt hätte (der Europa-Cup wird ohne Rückspiel ausgetragen), auf eine Austragung verzichtet hat und den Gegner kampflos in die nächste Runde gelangen ließ.

Wir kennen die genauen Gründe für dieses Verhalten nicht, nehmen aber an, daß es rein finanzielle Überlegungen waren, da wir glauben, die ehrgeizigen Fulpmeser gut genug zu kennen, um das Argument "wir haben sowieso keine Chance" ausschließen zu können. Nach unseren Berechnungen hätten die Kosten für diese Begegnung ca. S 4.500.-- betragen (wobei

die sicherlich möglichen Einnahmen nicht berücksichtigt wurden), welche man in Fulpmes anscheinend nicht aufzubringen in der Lage war. Wenn man bedenkt, mit welchen Beträgen in anderen Sportzweigen operiert wird, muß diese Tatsache traurig stimmen. Wir können uns allerdings des Gedankens nicht erwehren, daß es heute, im Zeitalter der Wohlstandsgesellschaft, bei etwas gutem Willen und mehr Initiative von allen beteiligten und interessierten Seiten hätte möglich sein müssen, zu einer zufriedenstellenden Lösung zu kommen und dieses Spiel zur Durchführung zu bringen.

U n s e r R ü c k b l i c k !

.... Ein bißchen Tisch-Tennis-Geschichte:

Vor 15 Jahren: Ungarn schlug Österreich 4 : 1 .

Den Ehrenpunkt für Österreich im Europa-Cup-Spiel rettete Just im Spiel gegen Koczian.

Die Ergebnisse: Koczian gegen Bednar 21:13, 21:12, 21:19; Sido gegen Just 21:13, 21:17, 21:15; Sido gegen Bednar 21:17, 21:16, 21:17; Just gegen Koczian 19:21, 21:18, 21:12, 23:21; Doppel: Sido-Koczian - Bednar-Just 21:17, 21:17, 21:19.

Vor 10 Jahren: Linde Wertl wurde internationale Meisterin von Frankreich und Belgien. In beiden Finalkämpfen schlug sie Weltmeisterin Rozeanu (Rumänien). Die Sätze (Paris) 21:17, 12:21, 21:17, 16:21, 21:19; (Brüssel) 21:18, 7:21, 14:21, 25:23, 21:19. Trude Pritzi erreichte bei beiden Turnieren den dritten Platz und im Doppel mit Linde Wertl den zweiten Platz.

Vor 5 Jahren: Viktor Hirsch wurde Meister von Österreich. Die Plätze: 2. Stoiber, 3. Hold (Stmk.) und Zankl (Salzbg.).

Österreichs Herren erreichten bei den Weltmeisterschaften in Dortmund in der Gruppe C hinter Japan, Jugoslawien und Indien einen guten vierten Platz.

I n t e r n a t i o n a l e r M e s s e - C u p
mit kleinen Schönheitsfehlern.

Zu dem von der Stadt Pirmasens in Zusammenarbeit mit VfB. Pirmasens durchgeführten Messe-Cup wurden 24 Mannschaften aus acht Nationen eingeladen. Die Spiele werden im Swaythling-Cup-System (3er Mannschaften ohne Doppel) ausgetragen.

1. Runde:

ASV-Puch-Graz - PSV Stuttgart

Das Spiel kam nicht zur Durchführung, da sich die Vereine über einen Termin nicht einigen konnten. ASV-Puch-Graz (als der platzhabende Verein) erhielt vom PSV Stuttgart die in etwas schnoddrigem Ton abgefaßte Mitteilung, nur an einem bestimmten Tag in Graz antreten zu können. Gerade zu diesem Termin war es aber den Grazern nicht möglich zu spielen. Sie teilten dies ihren Gegnern mit, erklärten sich jedoch gleichzeitig bereit, zu jedem anderen Zeitpunkt das Spiel auszutragen. Der PSV Stuttgart war jedoch nicht bereit, einen anderen Terminvorschlag zu akzeptieren und wandte sich an das Cup-Komitee; dieses entschied schließlich unverständlicherweise, das Spiel sei am 27.6.1964 in Innsbruck auszutragen. ASV-Puch-Graz verzichtete hierauf auf eine weitere Teilnahme und verständigte den Österreichischen Tisch-Tennis-Verband von diesen etwas merkwürdigen Vorfällen.

Leider ist die Tisch-Tennis-Schau über irgendwelche Maßnahmen des Österreichischen Tisch-Tennis-Verbandes nicht informiert. Dem Vernehmen nach soll der um Intervention angerufene Deutsche Tisch-Tennis-Verband eine Einflußnahme auf den von ihm nicht genehmigten Bewerb abgelehnt haben. Die Tisch-Tennis-Schau kann die unsportliche Haltung des PSV Stuttgart nur verurteilen und bedauern, daß es nicht möglich war, eine einheitliche Haltung der österreichischen Vereine gegen diese den österreichischen Tisch-Tennis-Sport diskriminierende Vorgangsweise zu erreichen.

Olympique Reims - Royal Phanthéon Brüssel	5 : 2
(Sätze: 11: 4)	
La Palette Brüssel - Post SV Köln	5 : 0
(Sätze: 10: 2)	
Boldklubben Kopenhagen - SVE Utrecht	3 : 5
(Sätze: 8:11)	
Bobst Sports Lausanne - Schwarz-Weiß Bregenz	3 : 5
(Sätze: 8:11)	
VfB Pirmasens - AGDSF Saint Etienne	5 : 0
(Sätze: 10: 0)	
TTF Essen - Capip Luxemburg	2 : 5
(Sätze: 7:10)	
- Badener AC - TSV München-Milbertshofen	2 : 5
(Sätze: 8:11)	

Wie schon das Satzergebnis zeigt, konnten die ohne Freundorfer angetretenen Gäste (TSV München-Milbertshofen) nur knapp erfolgreich bleiben. Die einzelnen Spiele: Ostermayer - Karall 2:1, Ernst - Konrath 2:1, Maier - Engel 2:1, Ernst - Karall 1:2, Ostermayer - Engel 0:2, Maier - Konrath 2:0, Ernst - Engel 2:1.

Die Vereine Standard Lüttich, Fleur Bleue Brüssel, Husum Bordtennisclub Kopenhagen, PSV Borussia Düsseldorf, Sportbund Stuttgart, SC 04 Nürnberg, NÖ. Energie und Turnerschaft Innsbruck hatten ein Freilos gezogen.

2. Runde:

Turnerschaft Innsbruck - La Palette Brüssel 0 : 5
 Schwarz-Weiß Bregenz - PSV Borussia Düsseldorf 1 : 5
 Bösch gegen Reuland sorgte für den Ehrenpunkt.

SVE Utrecht - Sportbund Stuttgart 0 : 5

Die Stuttgarter (mit der Mannschaft Stegmann, Harst, v. Klaudy) kamen niemals in Verlegenheit (nur 2 Sätze wurden abgegeben), obwohl Omnes in den Reihen der Gegner zu finden war. Sportbund Stuttgart ist zu den Favoriten des Bewerbes zu zählen.

TSV München-Milbertshofen - Standard Lüttich 4 : 5

Milbertshofen spielte wieder ohne Freundorfer. Da auch Ernst alle Spiele verlor, konnten die Belgier einen überraschenden Erfolg erreichen.

Capip Luxemburg - VfB Pirmasens	5 : 2
PSV Stuttgart - Olympique Reims	5 : 0
SC 04 Nürnberg - NÖ. Energie	0 : 5
Fleur Bleue Brüssel - Bordtennisklub Kopenhagen	5 : 0

3. Runde:

NÖ. Energie - Capip Luxemburg 5 : 0

Die mehr als 100 (zahlenden!) Zuseher im Mödlinger Brauhaussaal kamen nicht ganz auf ihre Rechnung, da die Gäste aus Luxemburg recht schwach agierten. Duschanek (2), Zezula (2) und Repolusk (1) erzielten die Punkte, wobei es kurioserweise gerade Staatsmeister Duschanek war, der den einzigen Satz "verspielte".

La Palette Brüssel - PSV Borussia Düsseldorf

Standard Lüttich - PSV Stuttgart

Sportbund Stuttgart - Fleur Bleue Brüssel

(Die Tisch-Tennis-Schau wird in ihrer nächsten Nummer über den Fortgang des Messe-Cups berichten.)

Kurznachrichten

Regionalliga WEST:

Schwarz-Weiß-Bregenz hat überraschend die Tabellenführung übernommen, da Turnerschaft Innsbruck den hohen Favoriten Un. Gmunden schlug. Durch die plötzliche Auflösung von Polizei-Linz erhielt SV-Stickstoff die Chance zur Teilnahme. Der Neuling schlug sich in den ersten Runden hervorragend

1. Schwarz-Weiß-Bregenz	3 3 0 0 19:06 6
2. Un. Gmunden	3 2 0 1 16:11 4
3. SV Stickstoff-Linz	3 1 2 0 16:13 4
4. SK. V o e s t-Linz	4 2 0 2 18:18 4
5. Turnerschaft Innsbruck	3 1 1 1 14:15 3
6. ATSV.Lenzing	2 0 1 1 8:11 1
7. SV Tyrol - Innsbruck	2 0 0 2 5:12 0
8. SV. L o c h a u	2 0 0 2 3:13 0

Regionalliga OST:

Die heuer aus der Staatsliga abgestiegenen Vereine WSV. L i e z e n und ASV P u c h-Graz sind noch ohne Punkteverluste. Sie werden wohl auch in Hinkunft den Ton angeben, wenn auch UTTC Graz (mit Walter) und Un.St. P ö l t e n nicht unterschätzt werden dürfen. Verhältnismäßig gut hält sich der einzige Vertreter Burgenlands, ASKÖ Eisenstadt, aber auch mit dem Neuling SV.Kapfenberg muß gerechnet werden.

1. WSV. L i e z e n	4 4 0 0 26:04 8
2. UTTC G r a z	4 3 1 0 23:11 7
3. Un.St.Pöltten	4 3 0 1 19:13 6
4. ASV. P u c h-Graz	2 2 0 0 14:00 4
5. B. & U. Neunkirchen	4 1 1 2 14:20 3
6. ASKÖ Eisenstadt	6 1 1 4 17:34 3
7. SV. Kapfenberg	2 1 0 1 9:7 2
8. Klagenfurter AC	3 1 0 2 11:15 2
9. Semperit Träfskirchen	4 0 1 3 7:25 1
10. Polizei Klagenfurt	3 0 0 3 7:18 0

Steirische Liga:

In der Tabelle führt Alpine Donawitz II mit 8 Punkten (aus 5 Spielen) vor Alpine Zeltweg mit 7 Punkten (4 Sp.). Auf den Plätzen folgen ATUS G r a z 6 (3 Sp.), ATUS Mürzzuschlag und UTTV Graz 5 (4 Sp.) sowie Leoben 4 (5).

Oberösterreichische Liga:

Nach zwei Runden führt der LASK vor LJK Linz und ATSV Traun (alle 4 Punkte) vor ATSV Mauthausen (3), ATSV Schwertberg (2), Schwarz-Grün (2), ESV Westbahn (2), ASV Bewegung-Steyr (2) und TV Freistadt (1). Un. Ischl, ATSV Gmunden und Lambach haben 0 Pkt.

Ranglistenturnier des ÖTTV

(Linz, 26./27.9.1964)

Herren

<u>1. Runde u.a.:</u>	Kagseder schlägt	Elaschka	<u>2. Runde u.a.:</u>	Köllner schlägt	Stoiber
	Stanglica	-"-	Tupy	Wurzinger	-"-
	Ebner	-"-	H. Wagner	Gasser	-"-
	Hölzl	-"-	Petrzalka	Kleewein	-"-
				Heine	-"-
				Schneider	-"-
				Ernst	-"-
					Hölzl

ab den letzten 16:

Sedelmayer			
Bayr (Linz)	Sedelmayer		
Stanglica		Sedelmayer	
Bauregger	Bauregger		
Gasser (Szbz.)			Sedelmayer
Wurzinger(Linz)	Gasser		
Senzenberger		Köllner	
Köllner	Köllner		
Kleewein			Sedelmayer
Heine	Kleewein		
Ebner		Kleewein	
Dolena	Bolena		
Schneider			Mörth
Engel	Schneider		
Ernst		Mörth	
Mörth	Mörth		

Frauen (ab den letzten 16)

Scharfegger			
Brandauer	Scharfegger		
Schoiszengeier		Scharfegger	
Tupy	Tupy		
Petsche			Petsche
Fritz	Petsche		
Wögerbauer		Petsche -	
Wanek	Wögerbauer		
Willinger E.	w.o.		Willinger H.
Kaiser	Willinger E.		
Blahs		Willinger E.	
Musner	Musner		Willinger H.
Sedelmayer			
Eichinger	Sedelmayer		
Elaschka		Willinger H.	
Willinger H.	Willinger H.		

Österreichs Tischtennis im Zahlenspiegel

1923 gab es in ganz Österreich 11 Vereine. Bis 1937 stieg diese Zahl auf 88. Bedingt durch den 2. Weltkrieg waren es 1940 bzw. 1945 nur noch 26 bzw. 28. 1948 (es gab wieder Bälle frei zu kaufen) gab es bereits wieder 142 Vereine, 1949 (dem Beginn des Sporttotos) waren es 161, 1950 - 203, 1951 (in diesem Jahr wurden in Wien die Weltmeisterschaften ausgetragen) - 322, 1952 - 388 und 1953 - 427. In den letzten 10 Jahren gab es - nach Bundesländern aufgliedert - folgende Entwicklung:

	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962	1963
Burgenland	32	31	23	22	21	20	17	18	17	17
Kärnten	36	37	38	48	23	22	25	26	27	26
Nielerösterreich	62	62	51	43	42	39	44	49	50	50
Oberösterreich	98	101	87	81	76	81	93	100	110	103
Salzburg	38	35	34	25	26	26	27	29	29	30
Steiermark	68	61	57	55	48	49	52	54	56	53
Tirol	34	36	37	36	37	38	40	41	41	42
Vorarlberg	18	21	17	12	11	12	12	13	13	14
Wien	72	65	63	61	57	60	56	55	59	60
gesamt	458	449	407	383	341	347	366	385	402	395

Für das Jahr 1964 stehen uns nur die Zahlen von Wien und Oberösterreich zur Verfügung. Wien hat derzeit 62 Vereine (mit 197 Mannschaften), Oberösterreich 99 Vereine (mit 217 Mannschaften).

Auffällig ist also, daß die Zahl der Vereine in Österreich im Jahre 1954 am größten war. Der Tiefpunkt wurde 1958 erreicht. Seither geht es wieder - wenn auch sehr langsam - aufwärts.

Für manche wird es überraschend sein, festzustellen, daß der Oberösterreichische TT-Verband schon seit langem der stärkste Verband ist. Oberösterreich und Tirol sind überdies die einzigen Verbände, die ihre Vereinszahl seit dem Jahre 1954 erhöhen konnten.

Ein Blick über die Grenzen zeigt, daß es unserem Nachbarn Deutschland in dieser Hinsicht weit besser geht. Der Westdeutsche TT-Verband konnte z.B. die Zahl seiner Vereine vom Jahre 1951 bis 1964 um 1.312 auf 4.773 Vereine erhöhen!!! Bayern allein (bei einer Einwohnerzahl von rd. 10 Millionen) hat zur Zeit 802 gemeldete Vereine

30. Int. Meisterschaften von Österreich (Innsbruck, 24., 25.10.1964)

		Herren-Einzel	
Fahazi	Fahazi		
Fritz		Fahazi	
Kahlert	Bauregger		Fahazi
Bauregger			
Stegmann	Stegmann		
Wegrath		Vecko	
Thaler	Vecko		
Vecko			Fahazi
Ness	Ness		-20, -18, 11
Engel		Ness	12, 13
Senzenberger	Petrzalka		
Petrzalka			Stanek
Fährnich	Fährnich		
Stanglica		Stanek	
Schimik	Stanek		
Stanek			Pignitski
Arndt	Arndt		8, -16, 18,
Steinmüller		Arndt	17
Richter	Zankl		
Zankl			Pignitski
Kümmerle	Kümmerle		
Köllner		Pignitski	
Mariotti	Pignitski		
Pignitski			Pignitski
Negulescu	Negulescu		8, 7, 16
Bacher		Negulescu	
Kowalski	Kowalski		
Duschanek			Markovic
Klugsberger	Harangi		
Harangi		Markovic	
Neubauer	Markovic		
Markovic			
Schöler	Schöler		Giurgiuca
Plha		Schöler	-23, 14, 13,
Hummel	Evrard		19
Evrard			Roszas
Sedelmayer	Sedelmayer		
Willingshofer		Roszas	
Kofler	Roszas		
Roszas			Korpa
Miko	Miko		19, 15, -20,
Jell		Mayer	12
-	Mayer		
Mayer			Korpa
Stoiber	Stoiber		
Kollmann		Korpa	
Heine	Korpa		
Korpa			Giurgiuca
Berczik	Berczik		7, -17, 16,
Kunz		Berczik	16
Zinke	Thein		
Thein			Berczik
Wurzinger	Harst		
Harst		Pleuse	
Schneider	Pleuse		
Pleuse			Giurgiuca
Gomolla	Gomolla		15, 13, 19
-	Eberl	Gomolla	
Eberl			Giurgiuca
Papp	Papp		
Mörth		Giurgiuca	
Ebel	Giurgiuca		
Giurgiuca			

Obwohl die Österreicher keine großen Erfolge buchen konnten, scheint der Abstand zu Europas Spitze geringer geworden zu sein. Einige Österreicher spielten ganz gut mit. In Schnelligkeit und Reaktion sind sie jedoch den Ausländern klar unterlegen. Auf den harten Tischen muß auch ein ganz anderes Spiel aufgezogen werden. Man muß die Grundstellung um einen halben Meter nach hinten verlegen, da der Ball höher wegspringt. Starker Unterschnitt wird im Schupfen von den Ausländern kaum angewendet, auch im Verteidigen sehr selten, wenn aber, dann erblaßten die Österreicher. Wirklich gefährliche Servicebälle wurden bei den Kämpfen zwischen den Spitzenspielern überraschend selten angewendet. Auch der Ballwechsel Service - Abschlag kam kaum vor. Der einzige Spitzenspieler, der fast nur verteidigt, ist Schöler, aber auch der hat einen Bomben-Bachhandabschlag. Man sollte auch mit dem Märchen des "Profi - Roboter" aufräumen. Wer die Spitzenkräfte sah, mußte das enorme Ballgefühl bewundern, denn gerade das Top-spin Spiel mit all seinen Variationen erfordert ein solches ganz besonders. Daß die Ungarn sieben Stunden täglich trainieren, ist richtig. Sie stehen aber nicht sieben Stunden beim Brett, sondern machen viel Laufübungen, Gymnastik und Kraftübungen. So erzählte Berczik, daß es in Ungarn einen genauen Plan zur Vorbereitung gibt: Hanteltraining wird nur Dienstag durchgeführt, um das Gelenk nicht überzubeanspruchen. Sonst z.B.: Laufen, 5m Sprint, 10m langsam; aber nicht drei Runden sondern mindestens eine halbe Stunde, mit echten Sprints dazwischen und nicht schnellen Schritten. Die Ungarn haben auch kein Gramm Fett zuviel. Fahazi scheint überhaupt keine Knochen zu haben. Bercziks Meinung über die Schläger ist auch für uns Österreicher interessant: Das beste Holz haben derzeit die Stiga Schläger. Bei Gummi schwört er auf Butterfly oder Yasaka, wobei Allroundspieler den Butterfly bevorzugen. Yasaka hingegen sei besser für den Top-spin.

Einige interessante Partien des Herren Einzels:

Stegmann (BRD) - Wegrath (Ö) 3:1

Stegmann, ehemals Nationalteamspieler, enttäuschte; Wegrath wiederum wirkte müde und konnte an seine früheren Leistungen nicht anschließen. Besonders auffällig seine Top-spin Empfindlichkeit.

Fahnrich (DDR) - Stanglica (Ö) 3:2

Hartes Match, in dem der Österreicher bereits 2:1 und 12:8 in Führung lag, dann aber unglücklich verlor.

Kümmerle (BRD) - Köllner (Ö) 3:1 (19,20,-17,01)

Die ersten drei Sätze waren hart umkämpft. Abschlußunsicherheit brachte jedoch Köllner um den Erfolg. Überdies: Viele Köche verderben den Brei - zahlreiche Funktionäre bestürmten in der Pause den Wiener und machten zahllose, meist widersprechende Vorschläge, schließlich verlor Köllner die Nerven und machte keinen Punkt mehr.

Kowalski (P) - Duschanek (Ö) 3:0

Unser Meister war ohne Chance, er fand sich auf den harten Tischen nicht zurecht, obwohl man annehmen mußte, daß ein harter Tisch Angreifern besser liegt. (Allerdings meint auch Wegrath, daß er seine besten Abwehrpartien auf härtesten Tischen gespielt habe).

Perczik (U) - Kunz (CSSR) 3:2

Der 19 jährige Tscheche setzte dem Ex-Europameister schwer zu (der fünfte Satz/ endete 22:20). Kunz ganz im Stile seiner Vorbilder. Kaum 1.60 groß, lieferte er artistische Einlagen und zeigte enormes Ballgefühl.

Papp (U) - Mörth (O) 3:2

Der Ungar enttäuschte in Innsbruck. Dennoch hatte Mörth keine Gewinnchance.

Mayer (BRD) - Miko (CSSR) 3:2

Der unbekannte Deutsche lieferte eine herrliche Abwehrpartie und brachte mit seinem Holzschläger Miko ganz durcheinander. Miko hat jedenfalls schon besser gespielt.

Gomolla (BRD) - Eberl (O) 3:2

Das Publikum gab Eberl mächtigen Auftrieb, dennoch bestand kaum eine echte Gefahr für den derzeit vielleicht stärksten Deutschen. Er wurde in der Vorwoche in Utrecht bei den Internationalen Dritter. Eberl scheiterte an seinem zu durchsichtig angelegtem Spiel.

Pignitski (U) - Arndt (BRD) 3:2

Ein herrlicher Kampf, bei dem der Deutsche im fünften Satz eine 16:12 Führung aus der Hand gab. Arndts Seitenspin machte dem Ungarn kaum Schwierigkeiten.

Negulescu (Rum.) - Markovic (Jug.) 0:3

Eine sehr schwache Partie. Trotz des Sieges vermochte Markovic nicht zu überzeugen. Kaum ein sehenswerter Punkt.

Schöler (BRD) - Roszas (U) 2:3

Fünfter Satz 27:25 nach einem Netzball für den glücklicheren Ungarn. Schöler besticht durch seine Ruhe, seine langsamen Bewegungen wechseln mit blitzschnellen Reaktionen. Roszas hat nach Giurgiuca den besten Top-spin Europas. Er spielt ihn sowohl schnell als auch langsam und seitlich.

Giurgiuca (Rum.) - Gomolla (BRD) 3:2

Die einzige Gefahr für den Rumänen während des ganzen Turniers. Gomolla in der Form seines Lebens. Leider wurde das Spiel an einem dem Publikum kaum zugänglichen Tisch angesetzt.

Fahazi (U) - Stanek (CSSR) 3:2

Eine der besten Partien, zudem sehr publikumswirksam. Fahazi konnte einen 0:2 Rückstand aufholen und fast sicher gewinnen. Der Ungar ist der Typ eines verteidigenden Angreifers. Stanek lieferte am Anfang bestechende Angriffsserien, wirkte später jedoch müde und konnte den Unterschnitt des Ungarn nicht mehr hochziehen. Obwohl Stanek sehr weit auf seiner Backhandseite steht - um leichter seinen gefährlichen Vorhand zu spielen - gelingt es Fahazi nie, einen Passierball auf der Vorhandseite anzubringen, da die Schnelligkeit des Tschechen enorm ist. Auch der Ungar ist in dieser Hinsicht kaum zu schlagen. In den fünf Sätzen erreichte er einen einzigen Stoppball nicht, und den im fünften Satz, als die Partie bereits entschieden war.

Pignitski (U) - Markovic (Jug.) 3:0

Markovic enttäuschte abermals auf allen Linien.

Korpa (Jug.) - Roszas (U) 3:1

Korpa ließ dem Ungarn kaum eine Chance zum Top-spin. Sein Vorhand zählt zu den scharfsten Europas. Ein gutes Spiel, bei dem auch das Publikum auf seine Rechnung kam.

Giurgiuca (Rum.) - Perczik (U) 3:0

Nie hatte der Ungar eine Chance. Der schwächliche Rumäne spielte fast mühelos. Man hatte nie den Eindruck, daß ihn Perczik zur Entfaltung seines vollen Könnens zwingen könnte. Der Rumäne ist Linkshänder und beherrscht den Top-spin in allen Variationen, ist aber auch ein blendender Verteidiger. Hin und wieder neigt er jedoch zur Show.

Damen - Einzel

Alexandru	Alexandru	Alexandru		
Schulz				
Pirc	Dauphin			
Dauphin				
Natterer	Willinger II		Jurik	
Willinger II		Jurik	19,4,19	
Siebert	Jurik			
Jurik				
Simon	Simon			Lukacs
Losa		Simon		19,8,11
Schmollinger	Scharfegger			
Scharfegger				
Mihalca	Lukacs		Lukacs	
Lukacs		Lukacs	16,-18,8,	
-	Shannon		-19,17	
Shannon				
Földi	Földi			Földi
Jaquet				
Männer	Männer	Földi		13,17,17
-				
Petsche	Luzova		Földi	
Luzova			-17,11,20,10	
Le Bras	Fuchholz	Fuchholz		
Fuchholz				
Rowe	Rowe			Földi
Papp				-14,13,17,12
Willinger I	Willinger I	Rowe		
Ermark				
Kriegelstein	Kriegelstein		Kriegelstein	
Lecler			15,-10,-14,14,	
Anic		Kriegelstein	16	
Constantinescu	Constantinescu			

Das reine Nennungsergebnis zeigt schon Österreichs "Stärke". 15 Österreicherinnen standen 30 Ausländerinnen gegenüber. Dabei kamen viele Damen aus Österreich gar nicht, obwohl sie genannt hatten. Von den Spitzenkräften unseres Landes waren nur Scharfegger, Petsche und die beiden Willinger anwesend. Einzig Scharfegger konnte recht gut mithalten, hatte jedoch das Pech gegen Simon zu kommen. Eine andere Gegnerin hätte ihr prachtvolles Verteidigungsspiel wahrscheinlich besser zur Geltung gebracht. Simon agierte recht vorsichtig und so vermochte Fritz ihren vortägigen Erfolg (im Länderkampf) nicht zu wiederholen. Die drei anderen genannten Spielerinnen hatten in ihren Achtelfinalpartien keine Chance auf einen Satzgewinn. Wenn man bedenkt, daß diese Drei gegenüber der weiteren Mittelklasse einen deutlichen Vorsprung besitzen, wagt man gar nicht an die Zukunft zu denken. Keine einzige Österreicherin beherrscht den Top-spin, der heute zum Repertoire jeder Spitzenspielerinnen gehört. Noch mehr läßt aber die Verteidigung zu wünschen übrig. Übrigens: Hatten die Männer keine (!!) Zeitpartie gespielt, so begann es bei den Damen fast unerträglich zu werden. Jeden Moment ratschte der "Wecker!"

Auch hier einige interessante Ergebnisse:

Alexandru (Rum.) - Dauphin (DDR) 3:1

Dauphin zeigte ein herrliches Angriffsspiel und verlor höchst unglücklich gegen die nervös wirkende Rumänin. Eines der besten Damenspiele.

Willinger II (O) - Jurik (U) 0:3

Keine Chance für die Wienerin! Dies wird allerdings verständlicher, wenn man weiß, daß unter dem Namen Jurik niemand anderer als Heirits die Felle in die Tischecken feuerte.

Rowe (Engl.) - Willinger I 3:0

Kaum ein schöner Ballwechsel. Willinger versuchte nicht einmal vereinzelt durch Angriffspunkte zum Erfolg zu kommen. Es schien, als wolle Riki der Engländerin eine Zeitpartie aufzwingen. (Was sie damit bezwecken wollte, blieb unergründet. Vermochte sie doch selbst eine 16:10 Führung gegen die Jugoslawin Pirc nach Anwendung der Beschleunigungsregel nicht zum Satzgewinn zu verwerten.

Kriegelstein (DDR) - Constantinescu (Rum.) 3:2

Gleichfalls eine der endlosen Schupferpartien. Die Rumänin erspielte einerseits herrliche Punkte und machte andererseits stümperhafte Fehler.

Alexandru (Rum.) - Jurik (U) 2:3

Die WM-Finalistin, die schon gegen Dauphin Schwächen erkennen ließ, verlor hier eine Partie, die sie schon gewonnen hatte. Im fünften Satz lag sie nämlich noch 20:17 vorne, ehe sie mit 20:22 auf der Strecke blieb. Wieder eine Zeitpartie.

Simon (DDR) - Lukacs (U) 2:3

Noch eine Zeitpartie! Deutschlands Europameisterin spielte schwächer als allgemein erwartet.

Herren - Doppel

Semifinale: Schöler-Gomolla (DDR) - Korpa-Vecko (Jug.) 21:19,16,-18,18
Berczik - Roszas (U) - Pleuse-Fährnich (DDR) 21:10,19,19

Finale: Schöler-Gomolla - Berczik - Roszas 21:16,15,-12,14

Damen - Doppel

Semifinale: Shannon - Rowe (Engl.) - Buchholz-Dauphin (DDR) -18,15,16,19
Földi - Jurik (U) - Simon-Kriegelstein (DDR) 18,16,17

Finale: Földi - Jurik - Shannon-Rowe -12, -12, 19,14,18

Gemischtes Doppel

Semifinale: Gomolla-Buchholz (DDR) - Stanek-Bosa (CSSR) 15,17,-21,10
Roszas-Lukacs (U) - Negulescu-Alexandru (Rum.) 16,9,14

Finale: Roszas-Lukacs - Gomolla-Buchholz 21,18,11

Junioren-Einzel

Semifinale: Kunz (CSSR) - Zinke (O) 17,18
Papp (U) - Köllner (O) -16,12,15, (Köllner führte im dritten Satz noch 13:10)

Finale: Kunz - Papp 11,14

Länderkämpfe gegen die BRD

(Sporthalle der Leitgebsschule in Innsbruck, 24.10.1964)

Die schon traditionellen Länderkämpfe gegen die Bundesrepublik Deutschland am Vortag der Internationalen Meisterschaften von Österreich brachten vor 400 Zuschauern bei den Herren eine klare 0:6 Niederlage (ohne Satzgewinn), bei den Damen einen spannenden Kampf, bis dann bei 3:3 die Entscheidung für die Deutschen fiel. Fritzi Scharfegger zeigte sich von ihrer besten Seite und schlug neben Dauphin auch Europameisterin Simon. Den dritten Punkt erreichte Willinger II gegen Dauphin.

Die einzelnen Ergebnisse:

<u>Herren:</u>	Eberl - Arndt	8:21, 14:21
	- Schöler	20:22, 18:21
	Duschaneck - Schöler	19:21, 14:21
	- Gomolla	10:21, 10:21
	Köllner - Arndt	19:21, 16:21
	- Gomolla	15:21, 11:21
<u>Damen:</u>	E. Willinger - Dauphin	21:16, 21:17
	- Buchholz	10:21, 11:21
	- Simon	19:21, 19:21
	H. Willinger - Buchholz	22:24, 13:21
	- Simon	14:21, 22:20, 4:21
	Scharfegger - Buchholz	13:21, 19:21
	- Dauphin	25:23, 21:16
	- Simon	13:21, 25:23, 21:15

TT-STAATSLIGA

Tabellenstand

1. Vienna-Wien	5 4 o 1 28:16 8
2. Alpine Donawitz	7 4 o 3 33:28 8
3. Ö M V-Wien	4 3 1 o 23:14 7
4. NÖ.Energie	5 3 o 2 26:17 6
5. B B S V - Wien	4 2 1 1 20:14 5
6. TSV Fulpmes	3 2 o 1 15:10 4
7. ASK. Salzburg	2 1 o 1 10:06 2
8. UHK. Graz	2 1 o 1 9: 9 2
9. Semperit-Wien	4 1 o 3 10:23 2
10. Deutschlandsberg	2 o o 2 5:12 o
11. Badener AC	4 o o 4 8:25 o
12. Un. Salzburg	2 o o 2 1:13 o

3. Runde: NÖ.Energie - Donawitz 6:2
Un. Salzburg - ASK.Salzburg 0:7
UHK-Graz - Fulpmes 2:6

6. Runde (vorverlegt) Fulpmes - Alpine Donawitz 3:6 : Eberl 2, Kofler 1; Jell 3, Wegrath 2, Jell-Wegrath.

(Anmerkung der Red.: Aus Platzmangel können wir leider nur einen arg gekürzten Bericht bringen. Wir bedauern dies außerordentlich; wir werden die Berichte nachholen und in Hinkunft für eine bessere Berichterstattung sorgen)

Resultate:

1. Runde: Semperit - Ö M V 1:6	BBSV-Wien - Badener AC 7:0
Deutschlandsberg - Donawitz 3:6	NÖ.Energie - Vienna 3:6
UHK-Graz - Donawitz 6:3	Semperit - Badener AC 6:4
B B S V - Wien - Ö M V 5:5	
2. Runde: Semperit - NÖ.Energie 0:7	Vienna-Wien - Ö M V 4:6
Vienna - Badner AC 6:1	Semperit - B B S V 3:6
Donawitz - Un.Salzburg 6:1	NÖ.Energie - Ö M V 4:6
Donawitz - ASK.Salzburg 6:3	NÖ.Energie - Badener AC 6:3
B B S V - Vienna 2:6	
Deutschlandsberg - Fulpmes 2:6	Vienna - Donawitz 6:4

W i r d i s k u t i e r e n !

Von Robert B u d i g , dem Sportwart des Österreichischen Tisch-Tennis-Verbandes, erhielten wir nachstehendes Schreiben. Wir veröffentlichen es vollinhaltlich und laden unsere Leser zur Stellungnahme ein, da wir glauben, durch die Diskussion aktueller Probleme einen Beitrag zur Aufwärtswentwicklung in unserem Sport leisten zu können.

(Die Redaktion)

In meiner Tätigkeit als Sportwart des Österreichischen Tisch-Tennis-Verbandes habe ich sehr oft Gelegenheit, die Spieler bei Turnieren oder Mannschaftskämpfen im In- und Ausland zu beobachten. Im Vergleich zu anderen Ländern fällt das Spielniveau bei uns von Jahr zu Jahr mehr ab.

Machen wir uns nichts vor, die Schaffung der Staatsliga hat das rapide Absinken nur etwas vermindert.

Unter den Jugendlichen haben wir zahlreiche Talente, die befähigt wären, in einigen Jahren zur europäischen Spitzenklasse aufzuschließen. Der Einwand, daß andere Länder bessere Möglichkeiten ausschöpfen können, hinkt nach. Welche Ursachen sind nun verantwortlich für den ständigen Leistungsabfall?

Ich ging der Sache nach und besuchte einzelne Vereine beim Training. Dabei konnte ich immer dasselbe feststellen: Schnell ein paar Sätze - Dusche (wenn vorhanden) und dann in das nächste Gasthaus oder Kaffeehaus. Gewiß gibt es bei uns in Österreich nicht genug gute Trainer, um ein Schemen- oder individuelles - oder Wettkampftraining richtig durchzuführen, so wie im Ausland. Aber wie war es früher, und trotzdem war unser Heimatland in der Spitzenklasse vertreten. Nein, die Hauptschuld trägt allein der Spieler selbst. Jeder weiß um seine Fehler - was aber unternimmt er dagegen? Warum übt er z.B. an Trainingstagen nicht den harten Abschlag, wenn er unsicher ist? Oder weshalb unterläßt er das zusätzliche Konditionstraining, welches leicht auch zu Hause durchführbar ist?

Das Grundübel liegt also im unterentwickelten Willen. Der Wille zum harten, ausdauernden Training, Kondition schinden, Opfer bringen für seinen Sport und eine nicht zu unterschätzende einwandfreie, regelmäßige solide Lebensführung sind die wichtigsten Voraussetzungen für den Leistungssport. Wenn sich der Spieler unter diesen Bedingungen einmal mit einer absolut positiven

Einstellung dem Tisch-Tennis-Sport zugewandt hat und danach handelt, wird der Erfolg bestimmt nicht ausbleiben und Österreich wieder die Zugehörigkeit zur I.Kategorie erlangen.

Robert B u d i g

Aus den Bundesländern - Aus den Bundesländern - Aus den Bundesländern -

WIEN: Obwohl in der Meisterschaft des Wiener Tisch-Tennis-Verbandes erst vier Runden gespielt sind, fielen schon in einigen der insgesamt 19 Klassen wichtige Vorentscheidungen. So vermochte in der Liga weder Vizemeister Landhaus noch die mit einigen Vorschußlorbeeren bedachte Polizei die in sie gesetzten Erwartungen zu erfüllen. Auch der Wiener Sportklub ist durch das Mißgeschick von Buchegger, der sich den Fuß prellte und 4 Wochen pausieren mußte, stark zurückgefallen. Dennoch kommt die Tabellenführung von UKJ-Wien nicht von ungefähr. Die sorgfältige Nachwuchsarbeit - auch die Reserven sowie die 1., 4. und 5. Jugendmannschaft sind noch ohne Punkteverluste - mußte sich einmal auszuwirken beginnen. Sehr stark trat schließlich auch noch der Aufsteiger Donaustadt-RAG in Erscheinung. Der Zugang von Troll (früher Vienna) und Sporer (früher ÖMV-Wien) macht sich eben bezahlt.

In der 1. Klasse liegen Brückenbau (mit dem sicheren Grasserbauer) und Schwarz-Weiß (heuer sehr ausgeglichen) in Front, hingegen mußte die favorisierte Post-Mannschaft schon einmal klein begeben. In der 2. und 3. Klasse haben schon alle Vereine Punkteverluste aufzuweisen und wird diese Ausgeglichenheit auch weiter bestehen bleiben. Hingegen dürfte Sonni in der 4. Klasse einem sicheren Sieg zusteuern.

Bei den Damen ist nach wie vor Polizei an der Spitze zu finden, sowohl in der Liga, als auch mit der 2. Mannschaft in der 1. Klasse. Die 1. Mannschaft hat in vier Matches nicht einmal noch ein Spiel abgegeben.

Der Ausfall von Buchegger machte sich auch bei der Jugend bemerkbar, zumal gerade in diesen Wochen Erzrivale UKJ zu bekämpfen war. Daß die Niederlage (mit 4:6) dennoch nur knapp ausfiel, spricht für den guten Kampfgeist der Sportklub-Mannschaft. Die Entscheidung wird hier ausschließlich zwischen UKJ Wien 1, Polizei 1 und Sportklub 1 liegen.

Der Wiener Tisch-Tennis-Verband mißt der Jugendarbeit große Bedeutung bei. So wurde auch heuer ein Jugendförderungs-wettbewerb ausgeschrieben, der eine Reihe von Turnieren vor-sieht und damit den Jugendlichen eine verstärkte Spiel-möglichkeit bietet.

Darüber hinaus wurde eine neue Jugendordnung geschaffen, deren Kernstück Schutzbestimmungen für die Vereine gegen die Abwerbung ihrer Jugendlichen beinhaltet. Schließlich wurde den spielstärkeren Jugendlichen Gelegenheit geboten, am wöchentlichen Konditionstraining des Verbandes (in einer Sportschule) teilzunehmen.

Tabellenspiegel

Regionalliga Wien

1. UKJ Wien	4 4 - -	36:15	8
2. Donaustadt RAG	4 3 1 -	35:17	7
3. Rennweg	4 3 - 1	30:21	6
4. Straßenbahn	4 2 1 1	33:20	5
5. Köbau Mödling	4 2 1 1	28:23	5
6. Polizei	4 1 2 1	30:28	4
7. Globus	4 2 - 2	20:26	4
8. Un. Landhaus	4 1 1 2	25:27	3
9. Sportklub	4 1 1 2	28:31	3
10. Spitalbed.	4 1 1 2	22:29	3
11. Veitscher	4 - - 4	13:36	-
12. Herz	4 - - 4	9:36	-

1. Klasse

1. Brückenbau	4 4 - -	36:19	8
2. Schwarz Weiß	4 4 - -	36:21	8
3. E-Werk	4 3 1 -	35:20	7
4. Gaswerk	4 3 1 -	35:23	7
5. Post	4 3 - 1	33:10	6
6. Un. Leopoldstadt	4 2 - 2	29:23	4
7. ÖJAB	4 1 1 2	18:32	3
8. Un. Mauer	4 - 2 2	26:34	2
9. Erdberg	4 1 - 3	16:28	2
10. Gr. Enzersdorf	4 - 1 3	20:35	1
11. ÖAF	4 - - 4	19:36	-
12. Un. Korneuburg	4 - - 4	14:36	-

2. Klasse

1. Gießhübl	4 3 1 -	35:10	7
2. Gehörlosen	4 3 1 -	35:13	7
3. UKJ Hetzendorf	4 3 1 -	35:14	7
4. Allotria	4 3 1 -	35:15	7
5. WAT XI	4 2 1 1	30:26	5
6. Eis	4 1 1 2	22:33	3
7. Feuerwehr	4 - 2 2	18:34	2
8. Un. Atzgersdorf	4 1 - 3	14:33	2
9. Slovan Olympia	4 - - 4	16:36	-
10. UKJ Erdberg	4 - - 4	10:36	-

Damen - Wiener Liga

1. Polizei	4 4 - -	28:0	8
2. ZSV ÖMV	4 4 - -	25:7	8
3. Semperit	4 3 - 1	19:9	6
4. NÖ Energie	4 3 - 1	19:12	6
5. Erdberg	4 2 - 2	18:16	4
6. Un. Korneuburg	4 2 - 2	14:17	4
7. Un. Landhaus	4 1 1 2	12:20	3
8. Straßenbahn	4 - 1 3	10:24	1
9. Feuerwehr	4 - - 4	6:26	-
10. E-Werk	4 - - 4	5:25	-

1. Klasse

1. Polizei 2	4 4 - -	26:2	8
2. Sportklub	4 4 - -	24:11	8
3. Post	4 3 - 1	21:7	6
4. Polizei 3	4 3 - 1	18:15	6
5. Semperit 2	4 2 1 1	18:15	5
6. Spitalbed.	4 1 1 2	17:17	3
7. SVSM 1	4 1 - 3	13:22	2
8. Globus	4 1 - 3	11:20	2
9. Un. Mauer	4 - - 4	7:26	-
10. NÖ Energie 2	4 - - 4	6:26	-

Jugendliga

1. UKJ Wien 1	4 4 - -	26:5	8
2. Polizei 1	4 4 - -	24:9	8
3. Sportklub 1	4 3 - 1	24:10	6
4. Schwarz Weiß	4 1 2 1	19:16	4
5. WAT Strebersdorf 1	4 2 - 2	17:16	4
6. UKJ Wien 2	4 2 - 2	16:16	4
7. UKJ Erdberg 1	4 2 - 2	15:16	4
8. Köbau Mödling	3 1 1 1	14:14	3
9. Sportklub 2	4 1 1 2	13:18	3
10. WAT Strebersdorf 2	3 1 - 2	7:14	2
11. Spitalbedienstete	4 - - 4	6:26	-
12. UKJ Hetzendorf	4 - - 4	5:26	-

LETZTE NACHRICHT ! ! !

UKJ-Wien von Un.Landhaus 9:4 geschlagen. Donaustadt-RAG (gegen Globus 9:3) führt. Rennweg - Polizei 8:8, Strassenbahn - Spitalbedienstete 9:4, Köbau-Mödling - Veitscher 9:0, Sportklub - Herz 9:1

... Der Jugendwart des Österreichischen Tisch-Tennis-Verbandes, Kohlhofer, gab (unter Heranziehung aller verfügbarer Resultate aus der Zeit vom August 1963 bis Mai 1964) folgende Jugend-Rangliste 1963/64 bekannt:

Burschen:

1/2/3.	Eberl (T)	Schober (W)
	Köllner (St)	Schrettle (St)
	Zinke I (W)	Stockhammer (W)
4.	Bacher (T)	Töter (K)
5.	Kagseder (OÖ)	Zauner (W)
6.	Hölzl (OÖ)	Zinke II (W)
7.	Müllauer (W)	26/--. Bär (Sb)
8/9.	Buchegger (W)	Duda (W)
	Ernst I (W)	Duschka (W)
10.	Frühwirt (OÖ)	Ecker (W)
11/25.	Bammer (OÖ)	Frank (Vb)
	Gross (OÖ)	Heuberger (B)
	Hammer I (T)	Hummer (OÖ)
	Kellner (W)	Riepl (OÖ)
	Kurzbauer (W)	Waldhäusl (NÖ)
	Nagy (NÖ)	Weinmann (NÖ)
	Petrzalka (W)	Wiederkom (W)
	Pohoralek (W)	Zechner (St)
	Puss (W)	

Mädchen:

1.	Willinger (W)	11/20.	Braunsdorfer (NÖ)
2.	Brandauer (T)		Kasper (OÖ)
3.	Fankhauser (T)		Kuen (NÖ)
4.	Graf (W)		Lustig (W)
5.	Zauner I (T)		Praher (OÖ)
6/10.	Derler (St)		Riedl (Sb)
	Friedrich I (T)		Swoboda (OÖ)
	Höllner (OÖ)		Unterweger (W)
	Pradl (St)		Wenger (Sb)
	Stummer (St)		Zauner II (T)

Er fügte noch hinzu, daß es nicht möglich war, einem Spieler den Vorzug zu geben und die Reihung der ersten Drei daher ex aequo erfolgte. Die Reihung der Nächsten bis einschließlich der Nummer 10 schein ziemlich logisch, wenngleich hier von einigen Teilnehmern nur wenige Resultate vorhanden sind. Den tatsächlichen durchschnittlichen Spielerfolgen der zu Ende gehenden Saison dürfte die Platzierung entsprechen. Die beiden nächsten Gruppen enthalten jene Jugendlichen, welche durch Teilerfolge hervortraten, jedoch nicht ganz an die Spielstärke der in der ersten bzw. zweiten Gruppe Genannten heranreichen. Einzelerfolge gegen höher Gereichte seien nicht für die durchschnittliche Spielstärke maßgebend. Die Spitzengruppe der Mädchen ist klar gegeben und wiederholt bestätigt worden. Bezüglich der beiden nächsten Gruppen gelte das Gleiche wie bei den Burschen.

... Beim 10. Jubiläumsturnier des ESV Amstetten (5. und 6.9.1964) gab es nachstehende Resultate:

Bewerbe nur für Niederösterreich:

Herren-Einzel A: 1. Richter (Union St. Pölten)
Herren-Einzel B: 1. Pendlmayer (TTC Hausmening)
Herren-Einzel C: 1. Weinmann (Union Horn)
Herren-Doppel: 1. Geyerhofer/Pendlmayer (Union Amstetten/TTC Hausmening)

Jugend-Männlich: 1. Weinmann (Union Horn)
2. Waldhäusl (ESV Amstetten)
3. Setz (TTC Hausmening)
Kerner (SV Langenlois)

Bewerbe für Gesamt-Österreich:

Herren-Einzel A: 1. Köllner (Vienna)
2. Heine (ZMV-ÖMV Wien)
Herren-Einzel B: 1. Ebel (ATSV Lenzing)
2. Petrzalka (WVB Wien)
Jubiläumswettbewerb: 1. Köllner (Vienna)
2. Heine (ZMV-ÖMV Wien)
Herren-Blitz: 1. Heine (ZMV-ÖMV Wien)
2. Köllner (Vienna)
Herren-Doppel: 1. Heine/Friedl (ÖMV Herz Wien)
2. Ernst/Stanglica (UKJ Wien)
Jugend-Männlich: 1. Köllner (Vienna)
2. Bohoralek (UKJ Wien)
3. Zauner (UKJ Wien)
Petrzalka (WVB Wien)

... Beim 3. Internationalen Niedersachsenturnier waren Europameister Hans Alser und der schwedische Meister Kjell Johansson eine Klasse für sich. Sie trafen auch im Finale aufeinander, wobei - wie schon des öfteren in letzter Zeit - der jüngere Johansson mit 15, 23, -17, 19 die Oberhand behielt. Den Berichten zufolge sollen die Zuseher dabei voll auf ihre Rechnung gekommen sein. Die beiden Finalisten wußten, was das dankbar mitgehende Publikum zu sehen wünschten, zogen eine richtige Show auf und spielten jeder einmal auf dem Tische stehend.

... Alser und Johansson standen sich auch im Finale des Internationalen Berliner Eröffnungsturniers gegenüber. Wieder siegte der 18jährige Johansson mit 3:1. Die obligaten Sprünge auf den Tisch fehlten nicht, hingegen die Zuseher.

... Am 30.8.1964 trat eine Wiener Junioren-Auswahl gegen die Junioren aus der CSSR an und unterlag mit 4:5, obwohl Billner 3 Matches gewann. Die Spielfolge:

Köllner-Dvorak 21:19, 21:16; Loreth L.-Hrdina 21:19, 12:21, 17:21; Zinke-Rysavy 16:21, 20:22; Köllner-Hrdina 21:17, 18:21, 21:10; Zinke-Dvorak 21:19, 10:21, 10:21; Loreth-Rysavy 15:21, 16:21; Zinke-Hrdina 21:15, 21:17; Köllner-Rysavy 25:23, 17:21, 21:10; Loreth-Dvorak 20:22, 17:21.

Bei den Frauen zeigten sich die tschechischen Spielerinnen stark überlegen und siegten 4:1. Den Ehrenpunkt für Wien erreichte Blaschke gegen Simakova.

... TTC Fortuna Passau empfing den Aufsteiger in der Regionalliga West, ATSV Lenzing, zu einem Vergleichskampf und siegte mit 9:5.

... Hamburg, als oftmaliger Partner der Wiener Tisch-Tennis-Auswahl in Österreich nicht unbekannt, verlor in Brüssel einen Städtekampf mit 6:10, da sowohl die Herren als auch die Damen mit 3:5 unterlagen.

... Beim Mannschaftspokalturnier der NÖ. Energie in Ottenstein (3. und 4.10.1964) feierte UKJ Wien bei den Herren einen überraschenden Doppelerfolg. Allerdings trat NÖ. Energie ohne Staatsmeister Duschaneck an.

Die Ergebnisse:

Bewerb A:	1. UKJ Wien	Trostbewerb:	1. WVB-I
	2. St. Pölten		2. Sonni
	3. NÖ. Energie		3. Stockerau
	4. WVB-Sen.		
Bewerb B:	1. UKJ Wien II	Jugend:	1. WVB
	2. St. Pölten II		2. Voest-Linz
	3. WVB-II		3. NÖ. Energie
Damen:	1. SVSM		
	2. Voest-Linz		
	3. NÖ. Energie		

Die Herren von Voest-Linz konnten sich jedoch beim Kegelbewerb schadlos halten. Bei den Damen stellte TTC Sonni die besten "Wandlerinnen".

... Bei den Wiener Hochschulmeisterschaften gab es folgende Finalsple:

Damen-Einzel: Petsche-Hamberger 21:8, 21:10, 21:12;
Herren-Einzel: Zinke-Schober 12:21, 21:14, 21:18,
22:20, Gemischtes Doppel: Petsche/Mader-Hahnemann/
Strassky 21:3, 21:9, 19:21, 21:15; Herren-Doppel:
Rohrbeck/Schimik-Demuth/Stanglica 16:21, 21:17, 22:20,
21:19; insgesamt 80 Teilnehmer.

... Die ersten offiziellen Grazer Stadtmeisterschaften entschied Mörth (UHK Graz) gegen Plha (ASV Puch) für sich.

Die Ergebnisse:

Herren-Einzel: 1. Mörth (UHK Graz), Finale: 21:7,
21:14, 17:21, 22:20;

2. Plha (ASV Puch Graz)
3. Bauregger (UHK Graz)
Mauerhofer (ASV Puch Graz)

Damen-Einzel: 1. Forstner (ASV Puch Graz, Finale:
21:14, 21:13;

2. Brandl (UHK Graz)
3. Schuster (ATUS Graz)
Fromm (UTTV)

Herren-Doppel: 1. Mörth/Bauregger (UHK Graz), Finale:
21:16, 21:13, 21:15;

2. Plha/Mauerhofer (ASV Puch Graz)
3. Derler/Siari (UTTV)
Pahrer/Willingshofer (ATUS/Puch)

Gem. Doppel: 1. Forstner/Plha (ASV Puch Graz),
Finale: 21:14, 21:12;

2. Bauregger/Brandl (UHK Graz)
3. Mörth/Stumbacher (UHK/ATUS)
Derler/Fromm (UTTV)

Damen-Doppel: 1. Forstner/Peindl (ASV Puch Graz,
Finale: 21:14, 21:14;

2. Brandl/Stummer (UHK/ATUS)
3. Schuster/Stumbacher (ATUS)
Möschl/Fromm (UTTV)

Herren B: 1. Tarschek (ASV Puch Graz), Finale:
21:16, 21:14;

2. Derler (UTTV)
3. Stering (UTTV)
FrehsI (ÖJB)

... Die Polizei-Sportvereinigung Wien zeigt viel Ambition und Initiative. Dies beweist schon allein der umfangreiche Wettspielverkehr mit ausländischen Mannschaften. Wir bedauern, dieses Mal aus Platzmangel nur die Resultate bringen zu können:

Polizei (Junioren) -- Ramsharde - Flensburg	5 : 2
Polizei (Damen I) -- Földgep - Budapest I	6 : 1
Polizei (Damen II) - Földgep - Budapest II	0 : 5
Polizei (Herren) - Dynamo - Dresden	10 : 10
Polizei (Damen I) - Einheit - Dresden	1 : 5
Polizei (Jugend) - Einheit - Dresden	5 : 1
Polizei (Damen II) - Einheit - Dresden	0 : 5
Földgep - Budapest I - Polizei (Damen I)	6 : 1
Földgep - Budapest II - Polizei (Damen II)	5 : 0

Ferner nahm die Damenmannschaft an einem Turnier in Kranj (Jugoslawien, 11.-13.9.1964) teil und kam nach Siegen über Ostrava, Postar, Jesenice und Triglav zu einem klaren Erfolg.

... Griechenlands Ranglisten:

Herren: 1. Christodoulatos, 2. Giannakopoulos, 3. Manilas, 4. Zoidis, 5. Plakantonakis, 6. Athimeritis, 7. Haropoulos, 8. Gorgiou, 9. Papathanasiou, 10. Theodoridis.

Damen: 1. Skrivanou, 2. Kotsia, 3. Louka, 4. Thanou, 5. Liakou, 6. Pavlopoulou,

... Polens Ranglisten:

Herren: 1. Kusinski, 2. Skublicki, 3. Calinski, 4. Kowalski, 5. Garczynski, 6. Gowin, 7. Pietraszak, 8. Podvorny, 9. Grzanka, 10. Oerdon.

Damen: 1. Noworyta, 2. Szmit-Calinska, 3. Lisowska, 4. Lida, 5. Vogel.

... Wie wir schon in unserer ersten Folge berichtet haben, wird die Staatsmeisterschaft der Damen heuer in zwei Klassen (A- und B-Liga) ausgetragen. Nunmehr steht auch schon der Termin für den 1. (Herbst) Durchgang der Damenstaatsliga A fest: 7. und 8.11.1964, Wien, Sporthalle Michelbeuern. Die teilnehmenden Vereine sind: Polizei Wien, NÖ. Energie, Union Landhaus Wien, Stickstoff Linz, SV Kirchbichl (Tirol), Union Salzburg und UHK Graz.

Der ursprünglich für den gleichen Zeitpunkt geplante Durchgang der B-Liga - in Linz - steht noch in Frage. Aller Voraussicht nach wird er um zwei Wochen verschoben werden.

- ... Eine österreichische Jugendauswahl, der E. Willinger (Wien), Stummer (Graz), sowie Eberl (Tirol), Frühwirt (OO), Kagseder (OO) und Köllner (Wien) angehörten, spielte auf seiner Wettspielreise durch die CSSR (16.-20.7.1964) gegen CKD Blansko 8:4, gegen Prostejov 12:6 und gegen Vlasim 3:7.
- ... Elemér Gyetvai, in den Jahren 1951 bis 1959 oftmaliger ungarischer Auswahlspieler, wurde neuer LANDESFACH-INSPEKTOR für Tischtennis. Er hat damit einen Teil der bisher von Sido ausgeübten Funktionen übernommen. Gyetvai, der 1961 und 1962 Trainer in Indonesien gewesen war, hat sich recht viel vorgenommen: In Malmö (Europameisterschaften) soll Ungarn 6-8 der insgesamt 22 Plazierungen erreichen. 1967 will er die Führung in Europa und 1969 das gleiche Niveau wie Asien erreichen.
- ... Der Staatsligaausschuß hat - um unseren Sportzweig neue Impulse zu geben und neue Anhänger zu gewinnen - allen Vereinen Empfehlungen zugehen lassen. Danach soll vorgesorgt werden für:
- Zeitgerechte und erschöpfende Information der Lokalpresse;
 - Persönliche Werbung und öffentliche Propaganda für die Spiele;
 - Einhebung einer (wenn auch kleinen) Eintrittsgebühr, da Spiele, die kostenlos zugänglich sind, in den Augen vieler Sportfreunde keinen besonderen Wert haben;
 - Bereitstellung genügender Sitz- und Stehplätze für die Zuschauer;
 - Weitergabe des Spielergebnisses an APA, Verband und Lokalpresse;
 - sorgfältigere Aufmachung der Wettspiele (Begrüßung, saubere und einheitliche Dress, Spielstand-Verlautbarung etc.)
- Die Tisch-Tennis-Schau kann die Richtigkeit dieser Anregungen nur unterstreichen. Wir glauben allerdings, daß auch die Verbände einiges hievon beherrzigen müßten. Gerade in jüngster Zeit wurden (in westdeutscher Zunge) Klagen laut, daß kein offizieller Verbandsvertreter beim Europa-Cup-Spiel Polizei SV - Kaiserberg-Duisburg anwesend gewesen sei und daß die Adjustierung unserer Spieler im Länderkampf gegen die BRD in Innsbruck Mängel und Uneinheitlichkeiten aufgewiesen habe. Über das reichhaltige Bankett könnte man ja noch eher geteilter Auffassung sein.